



Zu oft ist es uns schon so gegangen.

Spannende Tage auf einer Freizeit oder einem Kongress finden ihr Ende, wir nehmen viele Eindrücke und gute Gedanken mit. Voll neuer Ideen kommen wir nach Hause – aber nach wenigen Tagen im Alltag ist all das verflogen. Dass genau das diesmal nicht passiert, ist das Ziel der

Kleingruppen.

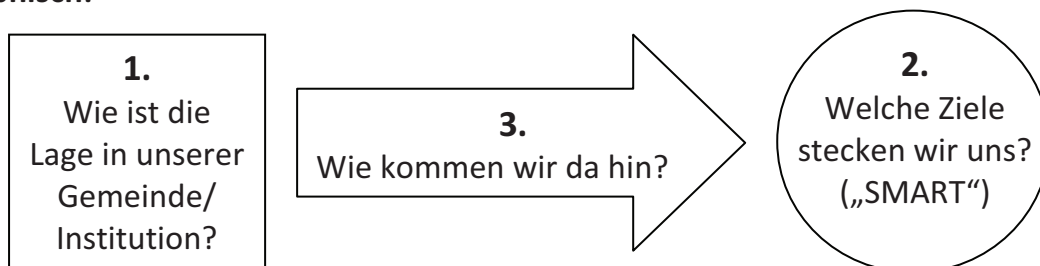
Hier könnt ihr euch in euren Gemeinde-/Institutionsteams zusammenfinden (3-5 Personen pro Gruppe) oder, falls ihr allein oder zu zweit angereist seid, mit anderen Teilnehmern aus ähnlich strukturierten Gemeinden oder Institutionen treffen. Findet Gesprächspartner und tauscht eure Ideen aus, wie das, was ihr gehört habt, nun im Alltag lebendig werden kann!

Dabei können euch die Fragen auf der Rückseite dieses Blattes („Fragen für das Kleingruppengespräch“) helfen. Zu jedem Thema findet ihr dort Gesprächsfragen, die immer an folgendem Schema orientiert sind:

Schema der Fragestellungen

1. Frage: Bestandsaufnahme: Wie ist die Lage in unserer Gemeinde/Institution?
2. Frage: Anwendung des Gehörten: Welche Ziele stecken wir uns?
3. Frage: konkrete Umsetzung: Wie kommen wir da hin?

Graphisch:



Die 2. Frage dient dazu, Ziele zu formulieren. Tragt sie auf dem Blatt „Praktische Umsetzung“ ein, das ihr auch in eurer Mappe findet – so könnt ihr euch später daran erinnern!

TIPP: SMARTe Ziele

Ziele lassen sich besonders gut erreichen, wenn sie „SMART“ sind. Das heißt...

- | | |
|-------------|---|
| Spezifisch | Das Ziel soll konkret sein: „Wand XY streichen“ statt „Renovierungsarbeiten“ |
| Messbar | Das Ziel soll eine überprüfbare Aussage beinhalten: „Gemeindegewachstum um 5%“ statt „unsere Gemeinde soll wachsen“ |
| Attraktiv | Das Ziel soll etwas sein, dass du dir wünschst, was du wirklich willst! |
| Realistisch | Ziele sollen realistisch erreichbar sein: „ich benutze täglich positive Sprache wie „gut“, „danke“, „gern““ statt „ich bin immer gut drauf“ |
| Terminiert | Ziele sollen konkrete Zeitangabe beinhalten: „in zwei Wochen“ statt „bald“ |

Viel Erfolg und Gottes Segen für eure Gespräche!

Fragen s. Rückseite



Fragen für das Kleingruppengespräch

Donnerstag, 23.09.2010, 20:00-21:00 Uhr

Der Einstieg: Eure Gemeindesituation

Aus welcher Gemeinde/Institution kommst du? Was charakterisiert sie und wie ist die momentane Situation dort?
Welche Erwartungen hast du an diesen Kongress im Bezug auf die Arbeit in deiner Ortsgemeinde/Institution?

1. Thema: Persönlichkeit einer Führungskraft (kann optional auch alleine bearbeitet werden)

- 1 Wie würdest du dich als Führungspersönlichkeit charakterisieren?
- 2 Welche Eigenschaft hättest du gerne, um deine Leitungsaufgabe in deiner Ortsgemeinde/Institution besser bewältigen zu können?
- 3 Gibt es etwas, was du dafür tun kannst? Wenn ja, welche konkreten Schritte kannst du dazu gehen?

2. Thema: Umgang mit Erfolg und Misserfolg

- 1 Wo erlebst du in deiner Gemeinde/Institution Erfolgssituationen, wo Misserfolg und welche Auswirkungen haben sie?
- 2 Wie sieht für dich gelungener Umgang damit aus?
- 3 Wie kannst du/könnt ihr den Umgang mit Erfolg und Misserfolg in eurer Gemeinde/Institution ganz konkret verbessern?

Freitag, 24.09.2010, 16:15-16:45 Uhr

3. Thema: Feedbackkultur

- 1 Wie wird bei dir in der Gemeinde/Institution Feedback gegeben?
- 2 Wie stellst du dir eine gesunde Feedback-Kultur vor?
- 3 Welche konkreten Schritte kannst du/könnt ihr gehen, um dieser näher zu kommen?

4. Thema: Führungsethik

- 1 Wirf einmal einen kritischen Blick auf deine Gemeinde/Institution: Beschäftigt ihr euch mit dem Thema Führungsethik? Wonach richtet ihr euer Handeln aus?
- 2 Nach welchen ethischen Maßstäben wollt ihr als Gemeinde/Institution handeln?
- 3 Was könnt ihr tun, um euer Handeln besser daran auszurichten?

Sabbat, 25.09.2010, 17:30-18:30 Uhr

5. Thema: Biblische Werte und Prinzipien von Führung

- 1 Inwiefern beeinflussen biblische Werte das Führungshandeln eurer Gemeinde/Institution und dein eigenes?
- 2 In welchen Situationen in deinem Alltag als Leiter wäre es dir wichtig, „biblischer“ zu denken und zu handeln?
- 3 Wie kannst du dich auf solche Situationen vorbereiten bzw. was kann dir helfen, an Prinzipien festzuhalten?

Am Ende: Überblick und Ausblick

Welche Erwartungen hattet ihr am Anfang genannt?
Verschafft euch als Gruppe noch einmal einen Überblick über die SMARTen Ziele, die ihr bisher auf der Rückseite festgehalten habt. Was ist noch offen geblieben? Wo möchtet ihr euch noch weiterbilden?

Was jetzt?

Füll vor Ende des Kongresses die restlichen Lücken auf dem Blatt „Praktische Umsetzung“ aus. Du hast die Möglichkeit, es am Infostand oder bei einem der Kongressorganisatoren abzugeben, um es dir als Erinnerung schicken zu lassen.

Wir hoffen, ihr konntet viel Wertvolles für eure Praxis mitnehmen!